

Die Summe der in Leipzig zur Ostermesse geleisteten Zahlungen betrug:

1866	Thaler Preussisch Courant	3,150.000
1867	" "	" 3,140.000
1868	" "	" 3,540.000
1869	" "	" 3,900.000
1870	" "	" 4,706.000
1871	" "	" 4,165.000
1872	" "	" 4,850.000

An Baarpacketen (Bücherfendungen, welche nicht in Rechnung gegeben werden, sondern deren Werth gleich nachgenommen wird) wurde in Leipzig eingenommen:

1866	Thaler Preussisch Courant	1,767.000
1867	" "	" 2,182.000
1868	" "	" 2,297.000
1869	" "	" 2,529.000
1870	" "	" 2,537.000
1871	" "	" 3,450.000
1872	" "	" 4,059.000

Die Production betrug nach den Nummern der Hinrichs'schen Bibliographie im Börsenblatt:

1866	Nummern	10.756
1867	" "	12.064
1868	" "	12.936
1869	" "	13.651
1870	" "	12.740
1871	" "	13.871
1872	" "	13.925

Was von den Zahlen über den Frachtenverkehr in Leipzig gefagt wurde, gilt ebenso von den Meiseinnahmen und Baarpacketen; denn aufer Leipzig finden auch jährliche Abrechnungen in Berlin, Stuttgart und Wien etc. statt, und wird auch dort im internen Verkehr eine grofse Menge von Baarpacketen befördert. Auferdem wird noch eine sehr grofse Menge von Schul-, Gebetbüchern, Bibeln, etc. an Buchbinder und andere Nichtbuchhändler in directem Verkehre verkauft, welche in den vorstehenden Zahlen nicht vorkommen. Es wird daher nicht gewagt sein, anzunehmen, dafs diese Summen in der Wirklichkeit sich mindestens um 50 Percent erhöhen.

Die Zahlen der literarischen Erscheinungen, wie sie die Hinrichs'sche Bibliographie aufzählt, stellen aber so ziemlich vollständig die Summe der jährlich erscheinenden Bücher im deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich dar und sind wohl geeignet, Erstaunen und vielleicht auch einige Besorgnifs über die Fruchtbarkeit der deutschen Schriftsteller und Verleger hervorzurufen.

Seit 1866 ist die Zahl der neuer erschienenen Bücher um 3000 Nummern gestiegen! Nahezu 14.000 neue Bücher (neue Auflagen, Lieferungswerke und Wochenjournale mit inbegriffen) sind 1872 gedruckt worden! England weist im Jahre 1873 nur 4991 Nummern aus!

Diese enorme Fruchtbarkeit kann man wohl immerhin als eine Ueberproduction bezeichnen und es unterliegt keinem Zweifel, dafs durch diese zahlreichen alljährlich erscheinenden neuen Bücher manche ältere gute Werke dem unverdienten Schicksale des Vergessenwerdens anheimfallen. Dennoch leiden wahrhaft bedeutende Werke gewifs nicht darunter, brechen sich, wie die tägliche Erfahrung lehrt, sicher Bahn und behaupten sich auf dem Markte.